

Kirschessigfliege – quo vadis?

Hagen Thoß, Fachstelle Obst Strickhof

Der Frühling ist da und mit dem Start in die neue Obstsaison stellen sich viele Produzenten die Frage, wie wird es sich dieses Jahr mit dem Schädling Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) verhalten? Gibt es wieder schwere Schäden wie 2014 oder bleiben die Verluste, wie 2015 auf einem meist erträglichen und deutlich niedrigeren Niveau?

Blick aus Sicht der nationalen Forschung

Der neue Newsletter der Agroscope zum Thema KEF, der Ende letzter Woche veröffentlicht wurde, beinhaltet einen Rückblick auf die vergangenen Jahre und wagt eine Art „Blick in die Kristallkugel“, was die Aussichten für 2016 betrifft.

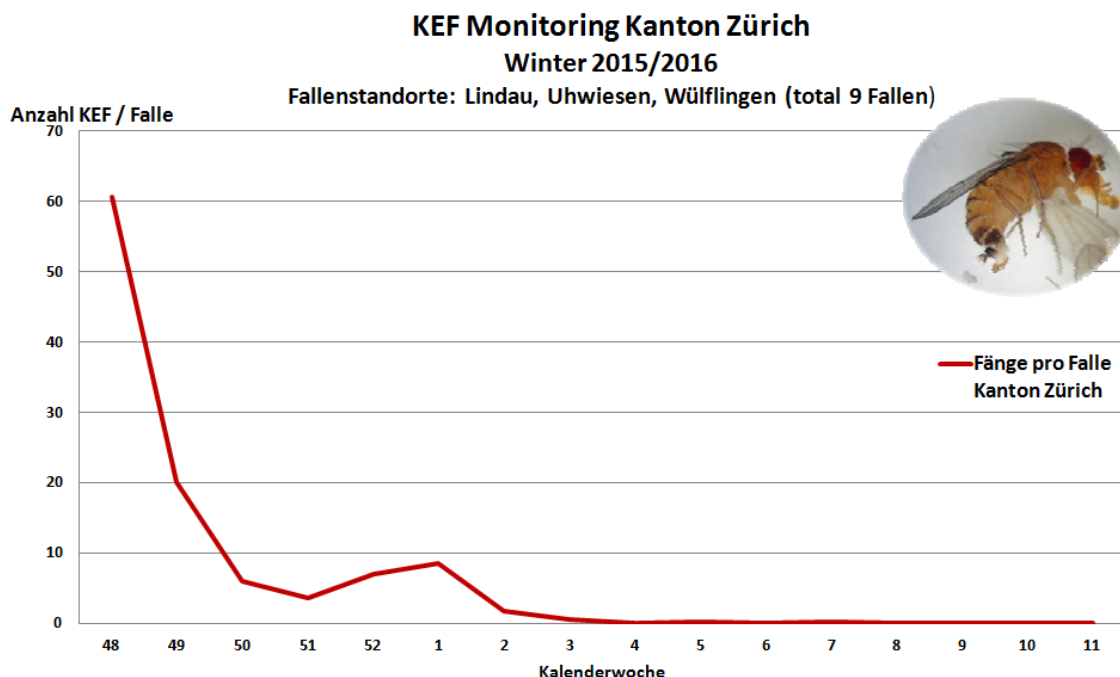
Gemäss den Zahlen, die den Forschern vorliegen, war 2015, trotz eines besorgniserregenden Beginns, die Situation weniger katastrophal ausgefallen, als erwartet. Die extreme Hitze, und vor allem auch die Trockenheit ab Juli, hat die Population auf einem tiefen Niveau stabilisiert und die Schäden an den Kulturen waren geringer ausgefallen als im Jahr 2014.

Gemäss den Angaben der Forscher befinden sich die Fangzahlen vom Februar 2016 auf einem ähnlichen Niveau wie letztes Jahr. Das Reservoir an Schädlingen der KEF ist nach dem sehr milden Winter vorhanden. Und ohne einen beträchtlichen Kälteeinbruch könnte die KEF bereits am Anfang der Kirschsaison zahlreich vorhanden sein. Den vollständigen Newsletter finden alle Interessierten auf der Strickhof-Webseite unter www.strickhof.ch/fachwissen/obst-beeren/aktuelles/ oder unter bei der Agroscope unter www.drosophilasuzukii.agroscope.ch

Situation im Kanton Zürich

In den vergangenen Wochen wurden, an den auch im Winter überwachten Standorten im Kanton, nur sehr vereinzelt Fänge verzeichnet. Die meisten Standorte haben seit Ende Januar keine Fänge zu melden. Das entspricht den Fangzahlen vom Vorjahr.

Grafik: Verlauf der Fangzahlen von Ende November 2015 bis Mitte März 2016 an den von der Fachstelle Obst überwachten Standorten Lindau, Uhwiesen und Wülflingen



Prognose derzeit nicht möglich

Es muss, trotz der aktuell niedrigen Fangzahlen, auch für 2016 von einem grossen Gefahrenpotential für die kommende Saison ausgegangen werden, da der zurückliegende Winter sehr mild war. Eventuell positiv könnte sich einzig bemerkbar machen, dass im Herbst 2015 die Population durch die Hitze und Trockenheit geringer war, als im Herbst 2014, nach einem für die KEF idealen Sommer und Herbst.

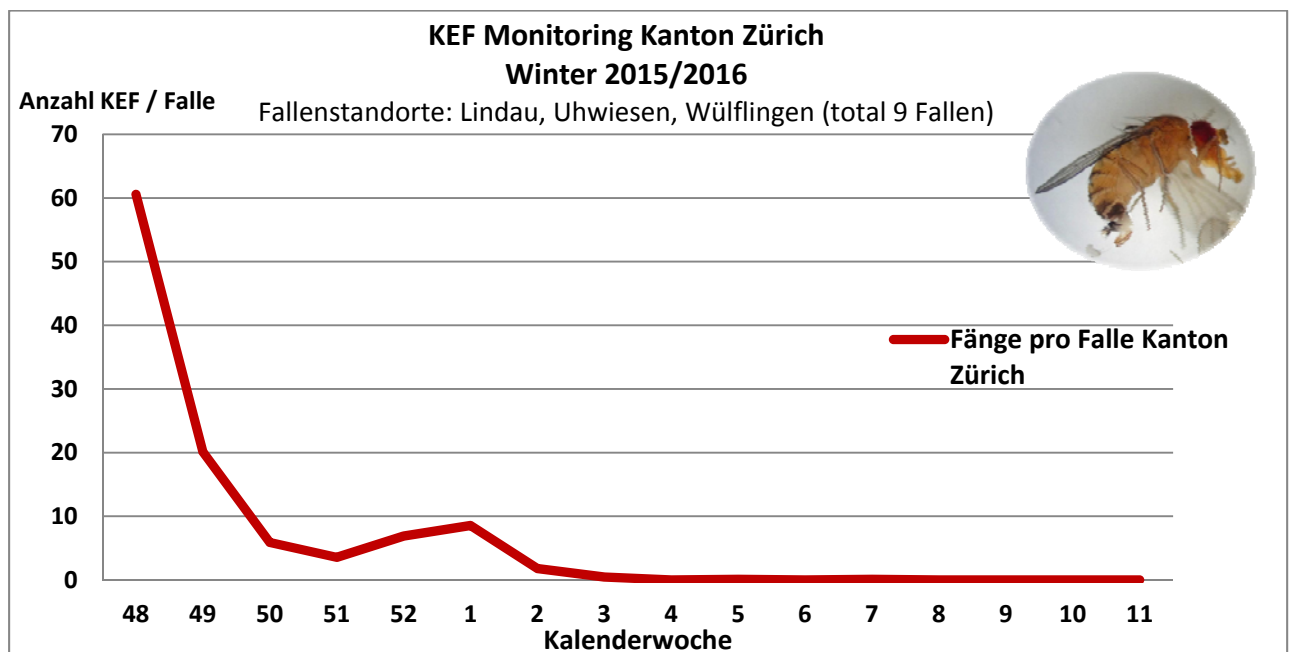
Eine Prognose ist allerdings nicht möglich, da die Entwicklung der Kirschessigfliegen sehr stark durch die laufende Witterung beeinflusst wird. Mildes und regelmässig feuchtes Wetter (vgl. 2014) begünstigt die Entwicklung. Trockenheit, Hitze oder Kälte bremsen diese.

Die neuen Fallen vom offiziellen Monitoring wurden aufgestellt und wir werden auf der Webseite des Strickhofs regelmässig über die Ergebnisse der Fallenkontrollen berichten. Es gibt dieses Jahr wieder vier Standorte mit vertiefter Überwachung.

Empfohlene Massnahmen im Monat April:

- Ab April empfehlen wir die Kontrollfallen auf den Parzellen zu installieren (Kontrolle 1x/Woche). Besonders bei Tunnelkulturen Himbeeren, Brombeeren, Süsskirschen.
- Sofort nach der Entdeckung der ersten Schädlinge und bei gleichzeitigem Beginn der Fruchtreife, ist die Einrichtung von Massenfallen (rund um die Parzelle im Abstand von 2-3 m) notwendig. Massenfang ist sehr wirkungsvoll, solange keine reifen Früchte vorhanden sind.
- In besonders anfälligen Kulturen Schutznetze installieren, vor allem seitlich, Maschenweite unter 1,3 mm. Vorsicht mit der Windanfälligkeit von fein-maschigen Netzen unter 1 mm. Diese Netze werden nach der Blüte und ca. 2 Wochen vor dem Erntebeginn geschlossen.

Aktuelle Informationen zum Thema KEF finden Sie auf der Homepage des Strickhofs unter www.kirschessigfliege.strickhof.ch



Grafik: Verlauf der Fangzahlen von Ende November 2015 bis Mitte März 2016 an den von der Fachstelle Obst überwachten Standorten Lindau, Uhwiesen und Wülflingen